

Gemeinschaft der Liebe als Folge der Heiligung

Gedanken zu 1.Petrus 1.22-25

Nachdem Petrus in den vorigen Versen bereits von der Notwendigkeit der Heiligung geschrieben hatte, weist er nun auf die Folgen hin. Wobei er nochmals aufzeigt, worum es im Wesentlichen geht.

Das Hauptaugenmerk lege ich vorerst auf den Vers 22

1. V.22 Ganzheitlichkeit in der Heiligung

Petrus schreibt: „Habt ihr eure Seelen geheiligt (gereinigt)...“

Dabei ist zuerst ein Missverständnis zu klären. Wir können uns nicht selber reinigen, respektive heiligen. Das geschieht allein durch Gott, der selber heilig ist. In Johannes 17.19 ist uns aus dem Gebet Jesu überliefert:

„Ich heilige mich selbst für sie, damit sie geheiligt seien...“

Petrus schreibt davon, dass die Seelen geheiligt sind. Das steht im Gegensatz zum Fleisch, welches im Vers 24 erwähnt wird. Denn die Heiligung Gottes geschieht nicht am vergänglichen Fleisch, sondern an der ganzen Persönlichkeit des Menschen. Einige Übersetzungen geben den griechischen Begriff: ψυχως (Psychos) mit „Herz“ wieder. Damit wird deutlich, dass es nicht um eine moralische Angelegenheit geht, sondern um eine Existentielle. Es geht um die ganze Person in ihrer Beziehung zu Gott.

Geheiligt war, wer von Gott gesalbt wurde. So lesen wir von „Gesalbten des Herrn“ im AT. Könige wurden gesalbt, ebenso Priester. So waren sie ausgesondert für Gott und einen bestimmten Dienst, den sie vor Gott tun sollten. Gott hat sich durch diese Könige und Priester dem Volk zugewandt.

Somit ist der Geheiligte, Geweihte immer eine Person die in einer Beziehung zu Gott steht.

Heiligung ist deshalb in erster Linie eine Beziehungsangelegenheit und keine moralische Definition.

Es bezeichnet einen Menschen der Gott geweiht ist. Die Weihung geschieht durch Salbung. So schreibt denn Johannes auch:

„Ihr habt die Salbung, von dem der heilig ist...“ (1.Joh. 2.20) Das betrifft den Heiligen Geist.

Paulus zieht die Konsequenz aus dieser Tatsache, wenn er schreibt: „Wer aber Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein.“ (Römer 8.9) Geheiligt ist, wer den Heiligen Geist hat. Das hat Konsequenzen für unser Leben.

Heiligung/Reinigung was ist der Unterschied?

- **In der Reinigung** ist der Hauptakzent auf dem „Abwaschen“. Es wird etwas beseitigt das störend ist.

- **Bei der Heiligung** geht es um die Zugehörigkeit zu Gott dem Vater, dem Herrn Jesus, dem Heiligen Geist.

Es geht also um eine Beziehung. Diese wird geprägt durch den Gehorsam.

Jesus wies mehrmals auf den Zusammenhang von Liebe und Gehorsam hin:

„Liebt ihr mich, so werdet ihr meine Gebote halten.“ Joh. 14.15

„Wer meine Gebote hat und hält sie, der ist's, der mich liebt. Wer mich aber liebt, der wird von meinem Vater geliebt werden, und ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.“ Joh.14.21

„Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.“ Joh.14.23

2. V.22 Die Heiligung geschieht im Gehorsam zur Wahrheit

Jesus hat sich geheiligt für uns. Wie werden wir nun Teilhaftig an dieser Heiligung?

Petrus schreibt „Im Gehorsam gegenüber der Wahrheit...“

Wenn wir zurückkehren zu Johannes 17.17, betet Jesus: „Heilige sie in der Wahrheit, dein Wort ist die Wahrheit.“

Heiligung geschieht also durch das Wort Gottes, welches eben Wahrheit ist. Letztlich aber ist es eine Person; Jesus Christus! Also auch hier: Heiligung ist eine Beziehungsangelegenheit.

So ist uns das Wort Gottes zur Heiligung und zur Reinigung gegeben. Der springende Punkt ist, es zu nutzen, zu verinnerlichen und im Gehorsam diesem Wort gegenüber zu leben. Das ist mehr als blosses Wissen.

Wir können nur unter eine Dusche gehen, wenn eine da ist. Dann aber haben wir die Möglichkeit sie zu benutzen, oder schmutzig zu bleiben.

Jesus sagt in der Bergpredigt dass, „wer seine Worte (Logos) hört und tut, ist gleich jemandem der sein Haus auf Felsen baut.“ (Matth.7.24-25) Wer sich also in diesem Sinn von Jesus und seinem Wort bestimmen, ja, senden lässt, ist dadurch geheiligt. Wohin uns Gott stellt, da gilt es den Platz einzunehmen.

3. V. 22 Die Echtheit der Heiligung wird sichtbar durch Liebe

Damit kommen wir zum dritten Aspekt dieses Verses: der Liebe.

Gehorsam gegenüber der Wahrheit ist zuerst einmal Liebe. Genauer gesagt „Bruderliebe“. Im griechischen Text steht der Begriff „φιλαδελφίαν (philadelphian). Es geht um die zwischenmenschliche Liebe, die Wertschätzung, das gegenseitige Vertrauen, einander helfend zur Seite stehen. Bruderliebe geschieht zuerst einmal im Zusammenstehen in der Gemeinde. Sieh dich mal um. Links, rechts, vorne, hinten von dir. Wer sitzt da? Ein geheiligter, eine geheiligte Gottes. Vielleicht braucht dieses Gegenüber deine Unterstützung. Es ist nicht alles Sache der Gemeindeführung. Wir alle sind hier angesprochen. Petrus geht davon aus, dass das ja bereits geschieht. Die Bruderliebe in diesem Sinn setzt er bereits voraus. Hand drauf, ist das bei uns so?

Doch der Text wird noch intensiver. Wenn diese „Selbstverständlichkeit“ bereits vorhanden ist, sind wir noch nicht am Ziel. Sondern „habt euch lieb aus reinem Herzen“. Hier wird der Begriff

„αγαπήσατε“ (agapesate), gebraucht. Es geht um die sich selbst zurückstellende Liebe, die letztlich den anderen höher achtet als sich selbst. Die bereit ist eigene Interessen für das Wohl des/der Anderen zurückzustellen. Und das erst noch beharrlich. Das heisst, alles dran zu setzen, diesem Ziel gerecht zu werden. Spätestens jetzt haben wir definitiv noch viel Luft nach oben. **Aber das ist Jesu höchstes Gebot.**

Nach seiner Auferstehung hat Jesus den Petrus mal auf die Seite genommen und ihn gefragt: „Hast du mich lieb?“ Er fragte den Petrus nach der Agape Liebe. Vor der Gefangennahme hat Petrus beteuert, dass er bereit sei für Jesus in den Tod zu gehen. Dann die dreifache Verleugnung; das passte nicht zusammen. Petrus antwortete: „Herr du weisst, dass ich dich liebe.“ Er antwortete mit der Bruderliebe. Jesus hat das angenommen und ihn in seinen Auftrag gestellt: „Weide meine Schafe“. Keine Selbstüberschätzung mehr, aber Bereitschaft in der neuen Beziehung zu seinem Herrn, treu zu sein.

Ich denke, dass uns Jesus dieselbe Frage stellen möchte. Was sagen wir? In Bezug auf den Auftrag haben wir bestimmt noch Luft nach oben. Jesus möchte auch uns sagen, nimm deine Aufgabe wahr, als Zeichen seiner Liebe zu uns und unserer Liebe zu ihm.

4. V.23-25 Gott will mit dir bleibende Frucht schaffen

Petrus zeigt uns nun weshalb er solches schreibt: Wir „...sind Wiedergeboren, aus unvergänglichem Samen, nämlich dem lebendigen Wort Gottes.“ Letztendlich ist das Lebendige Wort Gottes Jesus selbst.

Wiedergeboren aus Gott, in Christus hinein, in seinen Tod, in seine Auferstehung, zum ewigen Leben bestimmt. **Gott hat uns Ewiges, Bleibendes geschenkt. Die Fülle in Jesus Christus. Das ist Hoffnung pur.** Was wir nun sind und Tun, soll dieser Ewigkeitsbedeutung Rechnung tragen.

Alles was aus unserem Selbst heraus kommt, gleicht dem Gras des Feldes, der Blume, die, so schön sie sein mag und viel Bewunderung erhält, eben doch verdorrt und wertlos vergeht.

So soll unsere Existenz nicht sein. Unsere ganze Persönlichkeit, unser ganzes Sein ist von Gott her für die Ewigkeit bestimmt. Gerade darum, soll auch unser Tun in dieser Welt darauf ausgerichtet sein.

Paulus schreibt, dass Jesus Christus der Grund, das Fundament ist auf dem unser Glaube steht.

Darauf sollen wir aufbauen. Wie das geschieht, dazu schreibt er: (1.Kor. 2.12-15)

„Wenn aber jemand auf den Grund baut Gold, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird es ans Licht bringen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen.

Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen.

Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.“

Hier sehen wir wo die Eigenverantwortung eines Jeden ist. Gott ist auch dann treu, wenn wir es nicht sind. Die Basis für sein Handeln steht in Vers 25:

„aber das Wort des Herrn bleibt in Ewigkeit.“ (Jesaja 40,6-8). Dies aber ist das Wort, das euch als Evangelium verkündigt worden ist. (Menge Bibel)

Amen